

Fanny Zeller (1891-1941)



Geboren am 4.4.1891 in Boryslaw als Fanny Gottesmann

1922 Heirat in Berlin mit Heinrich Zeller, geboren 1894 in Wien

Das Paar hatte zwei Kinder: Fred (1924) und Lillian (1927)

Der Boykott der Nazis führt zur Schließung ihres kleinen Stoffgeschäfts in der Breite Straße;

Umzug in eine kleine Wohnung in der Havelstraße 20.

Fanny Zeller wurde bei einem Fluchtversuch in der Nähe von Köln verhaftet. Sie wird nach Berlin in eine „Judenwohnung“ eingewiesen. Von dort wird sie in das Sammellager in der ehemaligen Synagoge Levetzowstraße gebracht.

Mit dem „5. Transport“ aus Berlin (Bahnhof Grunewald) wird sie in das Ghetto Minsk (Weißrussland) deportiert und dort ermordet

Eine Dokumentation über Stolpersteine in Berlin-Spandau berichtet über ihre Kinder und über den Fluchtversuch ihres Ehemanns, Heinrich Zeller:

»Die Kinder Fred und Lillian flohen 1938/1939 im Alter von 14 und 12 Jahren jeweils allein nach Holland und wurden von dort mit einem Kindertransport nach England gerettet. Fred schrieb als Erwachsener 1989 in den USA ein Buch über seine Kindheit in Deutschland.

Heinrich Zeller floh am 4. März 1940 nach Belgien. Seine Frau sollte später nachkommen. In Belgien wurde er durch den Einmarsch der Deutschen zur weiteren Flucht nach Südfrankreich gezwungen. Dort wurde er in Gurs zunächst interniert und später von den Franzosen an die Nazis ausgeliefert. Am 6. März 1943 wurde er von Drancy bei Paris ins besetzte Polen deportiert, vermutlich nach Majdanek und Auschwitz und dort ermordet.«

[https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Stolpersteine_in_Berlin-Neuköln](https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Stolpersteine_in_Berlin-Neuk%C3%B6ln))

Quelle: Stolpersteine in Berlin, Initiative Spandau: Biographie Fanny Zeller